

Integration auf kommunaler Ebene

Pavle Madzirov

- Keine Sonderzuschüsse im Sportausschuss der Stadt Düsseldorf für mono-ethnische Sportvereine, um Parallelgesellschaften zu vermeiden.
- Die Ausländerbehörde der Stadt Düsseldorf wird aufgefordert, konsequent das Alter bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingskindern und -jugendlichen zu überprüfen, da der Großteil ohne Dokumente einreist. Es ist davon auszugehen, dass die Altersangaben so gewählt werden, dass der Verbleib in Deutschland am wahrscheinlichsten ist. Deshalb geben die meisten an, dass sie minderjährig sind.
- Eine zusätzliche personelle und sachliche Förderung für Kindertagesstätten, die einen hohen Migrantenanteil haben, ist notwendig, um frühzeitig Integrationsarbeit optimal leisten zu können (siehe Integrationsstellen in den Schulen). Bei der Neueinstellung von Erziehern ist der Migrationshintergrund positiv zu beachten. Gute Deutschkenntnisse sollen nachgewiesen werden.
- Konsequenter Umgang mit integrationsunwilligen Personen, die unseren Staat, unsere Religion, unsere Kultur, unsere Werte, unsere Sprache ablehnen und nicht respektieren, aber hier leben möchten. Es sollten Möglichkeiten der Sanktionierung geprüft werden. Auch der Bereich Musik sollte hier besonders in den Blick genommen werden! Musiktexte, die klar deutschlandfeindlich sind, sollten konsequent verboten werden, so wie bereits mit rechtsradikaler Musik verfahren worden ist. Dem Rassismus gegen Deutsche soll Einhalt geboten werden und er darf nicht bagatellisiert werden.
- Auftritte von moslemischen Hasspredigern in Düsseldorf sind nach Möglichkeit zu verbieten.